

(50) Rasches Wachstum der pharmazeutischen Industrie

Chinas pharmazeutische Industrie produziert nun nahezu 1.000 Arten von chemischen Erzeugnissen und mehr als 3.000 Arzneimittel. Zwischen 1950 und 1980 investierte die chinesische Regierung mehr als 1,1 Mrd. Yuan in die pharmazeutische Industrie. Zunächst wurden Antibiotika, Sulfonamide und andere Wirkdrogen entwickelt, die bei der Vorbeugung und Behandlung von Krankheiten Verwendung finden. Vitamine, biochemische Drogen, biologische Produkte und empfängnisverhütende Mittel sind in Massenproduktion gegangen. Seit Gründung der Volksrepublik sind die Preise achtmal gesenkt worden; die gegenwärtigen Preise sind achtmal niedriger als in den fünfziger Jahren (XNA, 14.6.81).

-lou-

(51) Chinas erste Röhrenfabrik für Farbfernsehgeräte beginnt die Versuchsproduktion

In Xianyang in der Provinz Shaanxi begann Chinas erstes Werk für die Produktion von Röhren für Farbfernsehgeräte mit der Versuchsproduktion. Der Bau des Werkes war i. J. 1979 in Angriff genommen worden; die meisten Ausrüstungen wurden aus Japan importiert. Die Vorbereitungen für die Serienproduktion haben angefangen. Nach der Fertigstellung wird das Werk auf einer Fläche von 320.000 qm jährlich 960.000 Farbfernsehrohre (36 und 56 cm) herstellen können, die für die Fernsehfabriken in Beijing, Shanghai und in der Provinz Shaanxi bestimmt sein werden (XNA, 24.6.81).

-lou-

(52) Pläne für die Ausbildung des Bankenpersonals entwickelt

Die Volksbank hat einen kurzfristigen und einen langfristigen Plan ausgearbeitet, um das Ausbildungsniveau ihrer Angestellten anzuheben. Der kurzfristige Plan sieht vor, daß bis zum Ende des Jahres 1983 alle Führungskräfte, einschließlich der neu Eintretenden, eine zwei- bis sechsmonatige Ausbildung in einem Rotationsystem erhalten werden. I. J. 1980 erhielten bereits 68.464 Bankangestellte eine zweimonatige Ausbildung; das sind etwa 30% derjenigen, die insgesamt für das Ausbildungsprogramm vorgesehen sind.

Bis zum Jahre 1990 soll nach dem langfristigen Plan ein auf Kollegs und Mittelschulen beruhendes Ausbildungssystem entwickelt werden, um den nötigen institutionellen Rahmen zu schaffen. Außerdem sei, so ein Funktionär der Volksbank, die Gründung eines nationalen Komitees für Ausbildung innerhalb des Bankensystems vorgesehen. Für die höhere Ausbildung der Kader sei eine Fachschule geplant (SWB, 19.6.81).

-lou-

TAIWAN

(53) Haushalt mit roten Zahlen

Am 30. Mai hat der Gesetzgebungsyuan den Staatshaushalt für das Finanzjahr 1981/82 (1.7.81 - 30.6.82) verabschiedet. Mit den Einnahmen und Ausgaben von jeweils über 318 Mrd. NT\$ (36 NT\$=1 US\$) ist er gegenüber dem abgelaufenen Finanzjahr 1980/81 um rund 16% gestiegen. Nachdem die Bilanz im abgelaufenen Finanzjahr zum ersten Mal seit 16 Jahren ununter-

brochener Überschüsse einen Fehlbetrag in Höhe von rund 20 Mrd. NT\$ aufgewiesen hatte, hat der neue Haushalt ein noch größeres Loch von über 30 Mrd. NT\$. Dies entspricht 10% der Gesamtausgaben und soll durch öffentliche Anleihen im Wert von 16 Mrd. NT\$ und frühere Überschüsse in Höhe von rund 15,48 Mrd. NT\$ gedeckt werden. Von den Gesamtausgaben entfielen 39,8% oder 127,5 Mrd. NT\$ auf die Verteidigung und Außenpolitik. Gegenüber dem abgelaufenen Finanzjahr war in dieser Position eine Zuwachsrate von 17,5% zu verzeichnen (LHB, 31.5.81, und ZYRB, 25.3.81). Nach einer Meldung des in den USA erscheinenden Oppositionsblattes "Meilidao" (Formosa Weekly) vom 6. Juni lagen die Ausgaben für die Verteidigung im ersten Regierungsentwurf bei 47%. Um den Prozentsatz niedrig zu halten, wurde schließlich das Budget für die Militärindustrie aus dem Ansatz für die Verteidigungsausgaben herausgenommen. Das internationale Friedensforschungsinstitut in Stockholm hat die Verteidigungsausgaben Taiwans vom letzten Jahr auf 54 Mrd. US\$ (194,4 Mrd. NT\$) geschätzt (LHB, 5.6.81), also auf fast das Doppelte des Ansatzes von 106,7 Mrd. NT\$ im letzten Staatshaushalt (vgl. C.a., April 1980, S.302, 0 47). Auffällig ist, daß der Staatshaushalt diesmal infolge der Zunahme der Anzahl neugewählter zusätzlicher Abgeordneter im Gesetzgebungsyuan nach einer lebhaften Diskussion und durch namentliche Abstimmung verabschiedet wurde. Dazu hat der Gesetzgebungsyuan 11,8 Mrd. NT\$ der Ausgaben gestrichen (ZYRB, 31.5.81).

-ni-

(54) Ausdehnung des Sozialnetzes

Rund die Hälfte der Bevölkerung der Insel Taiwan sind ins Sozialnetz eingebunden. Nach den offiziellen Statistiken waren Ende 1980 über 2.500.000 Arbeiter, 420.000 Beamte und 600.000 Militärpersonen versichert. Einschließlich 4,5 Mio. Studenten und Schüler haben mehr als 8 Mio. der 18 Mio. Einwohner der Insel eine Krankenversicherung. Die Regierung bemüht sich, auch die Familienangehörigen sowie die Bauern möglichst schnell ins Sozialnetz aufzunehmen (ZYRB, 5.6.81). Das breite Sozialnetz in Taiwan ist aber noch auf die Krankenversicherung beschränkt. Nur die Beschäftigten im öffentlichen Dienst können nach der Pensionierung Renten beziehen. Eine Arbeitslosenversicherung ist noch unbekannt. Die Arbeitslosenquote bleibt jedoch niedrig, im letzten Jahr betrug sie nur 1,24% (ZYRB, 29.4.81).

-ni-

(55) Taiwan wieder Zollausland für Beijing?

Die taiwanesishe Zeitung LHB (3.6.81) hat in einem eigenen Bericht darauf hingewiesen, daß seit dem letzten März die aus Taiwan eingeführten Güter auf dem chinesischen Festland nicht mehr zollfrei seien. Am 2. April des vorigen Jahres hatte Beijing die Importzölle für Erzeugnisse aus Taiwan sowie die Exportzölle für eigene Produkte nach Taiwan aufgehoben (vgl. C.a., April 1980, S.303, 0 50). Darauf ist der Wert der über Hongkong nach dem chinesischen Festland ausgeführten taiwanesischen Waren im vorigen Jahr gegenüber 1979 um das Zehnfache, d.h. auf über 230 Mio. US\$ gestiegen (vgl. C.a., Januar 1981, S.30, 0 56). Im ersten Quartal dieses Jahres betrug er mehr als 126 Mio. US\$, wies also im Vergleich zum gleichen Zeitraum des vorigen Jahres nochmals eine vierfache Zuwachsrate auf. Nach dem oben erwähnten Bericht der LHB hat der Zustrom taiwanesischer Konsumgüter wie Fernseher, Kassettenrecorder, Uhren u.a. nicht nur eine Propaganda für Taiwan mit sich gebracht, sondern auch den Binnenmarkt des chinesischen Festlandes verwirrt. Denn einige Hongkonger sowie ausländische Firmen haben verfälschte Taiwanwaren nach dem chinesischen Festland exportiert, um in

den Genuß der Zollfreiheit zu gelangen. Außerdem wurden auch Güter vom chinesischen Festland ohne Exportzoll ausgeführt, aber nicht in Taiwan, sondern anderswo abgesetzt. Aus diesen Gründen, so der Bericht der LHB, hat Beijing die Zollmauer für Taiwanwaren wieder aufgebaut.

-ni-

(56) Osteuropas Interesse an Taiwan

Die offizielle Presseagentur Taiwans, Central News Agency, meldete am 27. Mai, daß die Außenhandelsbank der DDR brieflich ihr Interesse an Bankverbindungen mit Taiwan bekundet habe. Die Bank of Taiwan sei von der taiwanesischen Regierung bereits ermächtigt, Korrespondenzbeziehungen mit der DDR-Bank zu besprechen. Bislang wurden Bankgeschäfte zwischen beiden Seiten immer über Drittbanken abgewickelt. Am 28. Mai traf eine Wirtschaftsdelegation der DDR in Taiwan ein, um den Inselmarkt zu studieren und die Möglichkeiten direkter Handelsverbindungen zu sondieren. Eine andere Delegation aus Bank- und Handelskreisen unter der Leitung des Präsidenten der DDR-Handelskammer wird angeblich noch Ende dieses Jahres Taiwan besuchen. Außer der DDR hat auch die staatliche ungarische Handelsfirma für Textilien am 30. Mai eine Kaufdelegation nach Taiwan entsandt (IGB, 21.6.81). Vor einem halben Jahr waren Wirtschafts- und Handelsfunktionäre aus Rumänien und Polen in Taiwan (vgl. C.a., Januar 1981).

Im Mai wurden mehrere protaiwanische US-Wissenschaftler einschließlich Ray Cline, Direktor des Zentrums für strategische und internationale Studien an der Universität Georgetown, zur Teilnahme an einem Seminar über China eingeladen (LHB, 14.5.81). Cline war 1958-1962 Leiter der CIA in Taiwan und Reagans Berater für Asienprobleme während des Wahlkampfes für das Präsidentenamt im vorigen Jahr. Bei seiner Asienreise im November 1980 hatte er Beijing mit der Äußerung provoziert, daß dieses als militärischer Partner für die USA in der Auseinandersetzung mit der Sowjetunion nicht qualifiziert sei (vgl. C.a., November 1981), S.953, 0 69).

-ni-

(57) Sinkende Auslandsinvestitionen und steigende Investitionen im Ausland

In den ersten fünf Monaten hat das Wirtschaftsministerium in Taipei Auslandsinvestitionen in Höhe von 97.909.000 US\$ genehmigt; dies lag weit unter der Summe von über 205.400.000 US\$ im Vergleichszeitraum des vorigen Jahres. Vor allen Dingen sind die Investitionsinteressen der Auslandschinesen in Taiwan stark zurückgegangen. Sie haben in den ersten fünf Monaten dieses Jahres nur noch rund 17,8 Mio.US\$ auf der Insel investiert. Im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Vorjahres (96,3 Mio.US\$) war eine Rücknahme von rund 78,5 Mio.US\$ zu verzeichnen. Dagegen sind die Investitionen von Ausländern relativ geringfügig von 109,1 Mio.US\$ auf 80,1 Mio.US\$, also um 29 Mio.US\$, gesunken. Die Hauptquelle der Investitionen von Auslandschinesen blieb in den ersten fünf Monaten dieses Jahres Hongkong (11,8 Mio.US\$). Bei den Investitionen von Ausländern nahmen im gleichen Zeitraum die Amerikaner mit 38,4 Mio.US\$ die führenden Positionen ein. Branchenmäßig hatte die Maschinen- und Instrumentenbauindustrie einen Anteil von 23,32% (über 22,8 Mio.US\$) an den Gesamtinvestitionen von Ausländern und Auslandschinesen; ihr folgten die Herstellungsindustrie elektronischer und elektrischer Geräte mit einem Anteil von 20,88% (über 20 Mio.US\$) und die chemische Industrie mit einem Anteil von 20,21% (über 19,7 Mio.US\$). Nach Mitteilung der Investitionskommission haben die Unternehmer mit ausländischen Investitionen in Taiwan 5,55% der Arbeitsplätze ge-

schaffen und 8,67% des Bruttosozialproduktes erwirtschaftet sowie 28,35% der Exporte hergestellt (ZYRB und LHB, 5.6.81; Central News Agency, Teipei, 13.4.81).

Nach den Worten des Ministerpräsidenten Sun Yunxuan (Sun Yun-suan) haben taiwanische Firmen im Vorjahr 42 Mio.US\$ ins Ausland investiert, davon 35 Mio. in den USA (ZYRB, 13.5.81). Mit 27 Mio.US\$ hat die Formosa Plastics Corporation neulich ein VCM-Werk der britischen I.C.I. Gesellschaft in Baton Rouge, USA, gekauft. Davor hatte dieselbe Firma noch ein PVC-Werk in Delaware, USA, erworben. Auch in Europa wollen taiwanische Firmen jetzt Fuß fassen. Der größte Elektrogerätehersteller Taiwans, Tatung Co., hat Mitte Juni die britische Fabrik und das Forschungslaboratorium "Decca Radio and TV Ltd" zu einem Kaufpreis von 1,3 Mio. Pfund übernommen. Mit einer Investition von 19 Mio.US\$ im ersten Jahr wird die Firma unter dem neuen Namen Tatung U.K.Ltd. jährlich 130.000 Farb-TV-Geräte verschiedener Größe produzieren. 70% der Produkte sollen in Großbritannien, der Rest in anderen europäischen Ländern abgesetzt werden. Tatung hatte bereits drei Tochterfirmen in Hongkong, Singapur und den USA gegründet (ZYRB, 22.5.81; Central News Agency, Taipei, 12.6.81).

Um die Wirtschafts- und Sozialentwicklung des Landes zu beschleunigen, erwägt das Finanzministerium im kommenden Jahr, die gesetzliche Obergrenze für die Aufnahme ausländischer Kredite durch die taiwanische Regierung und durch staatliche Unternehmen oder für staatliche Bürgschaften für private Unternehmen beim Erwerb ausländischer Kredite zu erhöhen. Sie liegt zur Zeit bei 6,5 Mrd.US\$, und im Rahmen dieses Gesetzes hat Taiwan 4,5 Mrd.US\$ Schulden gegenüber dem Ausland. Andererseits hat Taiwan selbst aber 7 Mrd.US\$ Devisenreserven in ausländischen Banken angelegt (ZYRB, 21. und 25.5.81).

-ni-

(58) Verbesserung der Monatsbilanz im Außenhandel

Nach drei Monaten eines ununterbrochenen Zahlungsdefizits im Außenhandel Taiwans war im Mai wieder ein Exportüberschuß in Höhe von 132,7 Mio.US\$ zu verzeichnen. Nach den offiziellen Statistiken in Taipei betrug der Monatsexport 2.062,4 Mio.US\$ und der Monatsimport 1.929,7 Mio.US\$. Gegenüber dem Vergleichsmonat des vorigen Jahres sind die Exporte im Mai um 28% und die Importe um 11% gestiegen. Außer im Mai hat Taiwan in diesem Jahr nur noch im Januar einen Exportüberschuß in Höhe von 82,4 Mio.US\$ erzielt. In den drei Monaten Februar, März und April hat es einen Gesamtüberschuß von 712,2 Mio.US\$ gegeben. Mit der positiven Bilanz im Mai wurde der Schuldenberg auf 497,1 Mio.US\$ vermindert. Strukturell gesehen bestanden 91,7% der Exporte in den ersten fünf Monaten aus Industrieprodukten, 5,9% aus verarbeiteten Agrarprodukten und 2,4% aus Agrarprodukten. Dagegen bestanden 25,8% der Importe aus Kapitalanlagen, 68,4% aus Agrar- und Industrierohstoffen und 5,8% aus Konsumgütern. Mit einem Anteil von 33,4% der Gesamtexporte blieben die USA nach wie vor der größte Absatzmarkt Taiwans, ihnen folgte Japan mit einem Anteil von 11%, Hongkong mit einem Anteil von 9,1%. Die Bundesrepublik hat 4,6% der Exporte Taiwans aufgenommen. 27% der Importe Taiwans kamen aus Japan, 23,9% aus den USA und 10,2% aus Kuwait. Von dem gesamten Außenhandelsvolumen entfiel 28,5% auf den Warenaustausch mit den USA, 19,2% auf den mit Japan und 5,7% auf den mit Saudi-Arabien (ZYRB, 10.6.81, und FCW, 14.6.81).

-ni-

(59) Verlegenheit durch zwei Trauerbotschaften aus Beijing

Zwei Trauerfeiern in Beijing haben die Regierung in Taiwan in große Verlegenheit gebracht. Am 7.Mai starb der ehemalige General der Guomindang (Kuomintang)-Regierung Du Yuming, der im Oktober 1949 als stellvertretender Oberbefehlshaber in der entscheidenden Schlacht des Bürgerkrieges im Gebiet um Xuzhou im Norden der Provinz Jiangsu von den Kommunisten gefangengenommen und 1959 durch Begnadigung freigelassen worden war. Er bekleidete vor seinem Tod in Beijing die Ämter eines Mitgliedes des Ständigen Ausschusses der Politischen Konsultativ-Konferenz des chinesischen Volkes und eines Abgeordneten des Nationalen Volkskongresses. Vier seiner Kinder leben in Taiwan. Am 10.Mai sandte die Witwe von General Du, Cao Xiuqing, ein Eiltelegramm an Jiang Jingguo (Chiang Ching-kuo), den Präsidenten der Guomindang-Regierung in Taiwan, mit der Bitte, ihren Kindern die Ausreise zur Teilnahme an der Trauerfeier in Beijing am 25.Mai zu erlauben. Sie und zahlreiche ehemalige Generäle der Guomindang-Regierung, die wie Du von den Kommunisten gefangengenommen und wieder freigelassen worden waren, sind sehr empört, daß Taiwan auf diese Bitte nicht reagiert hat (DGB, 25. und 26.5.81)

Zum Tod von Frau Soong Ching Ling in Beijing hat die Trauerkommission am 30.Mai auch eine Trauerbotschaft an Jiang Jingguo (Chiang Ching-kuo) per Telegramm nach Taiwan gesandt. Soong war die Witwe von Sun Yat-sen, dem Gründer der Guomindang und Vater der Republik China. Dazu war sie die Schwester von Jiang Jieshi (Chiang Kai-shek), der Stiefmutter von Jiang Jingguo. In der taiwanesischen Presse wurde die Nachricht über den Tod von General Du Yuming verschwiegen und das Ableben von Soong Ching Ling nur kurz gemeldet. Dazu wurde Beijing vorgeworfen, noch die Verstorbene für den Einheitsfrontkrieg, d.h. die Friedensoffensive, einzusetzen (ZYRB, 30.5. und 1.6.81; LHB, 30.5. und 2.-6.6.81). Laut einer Meldung der XNA (2.6.81) hat die Beijinger Verwaltung für das Fernmeldewesen vom Fernmeldeamt in Taipei ein Eiltelegramm vom 1.Juni erhalten, in dem die offizielle Ablehnung der Annahme der Trauerbotschaft zum Tode Soong Ching Ling für die Verwandten mitgeteilt wurde.

-ni-

(60) Wirtschaftsbeziehungen mit Frankreich

In der letzten Zeit haben sich die Wirtschaftsbeziehungen Taiwans zu Frankreich merklich verstärkt. Am 5.Mai unterzeichnete die "Taiwan Aluminium Corporation" mit der französischen Firma SECIM, die zur Gruppe Greusot Loire gehört, einen Vertrag über den Kauf einer Kaltpreßanlage im Wert von 20 Mio.US\$. Damit soll die Produktionskapazität der Verteidigungsindustrie in Taiwan erhöht werden (ZYRB und CP, 6.5.81). Am 8.Juni wurden sechs Hubschrauber der französischen Marine zum Wartungsdienst per Schiff nach Taiwan transportiert. In Taiwan rechnet man für die Zukunft mit noch engeren Beziehungen zu Frankreich durch wissenschaftlichen und technischen Austausch sowie Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Wirtschaft (ZYRB, 9.6.81). Im letzten Jahr hat Taiwan in Frankreich drei große Flugzeuge vom Typ Airbus bestellt. Bei der Europa-Ausstellung im Mai in Taipei waren die Franzosen mit 83 Ausstellern am stärksten vertreten.

-ni-